

---

## 5 Todesnachricht / Informationsfluss

Herbert Wyss, Christian Randegger

---

### Gut zu wissen

---

Für die Lehrerinnen und Lehrer kann es sehr belastend sein, einem Kind anzukündigen, dass ein ihm nahestehender Mensch gestorben ist. Daraus ergibt sich die Gefahr, die harte Realität mit vagen Formulierungen entschärfen zu wollen. Formulierungen wie „*Max ist von uns gegangen*“ oder „*Frau Jost ist eingeschlafen*“ oder „*Wir haben Petra verloren*“ könnten für Kinder sehr verwirrend sein. Auch wenn es für Erwachsene schwierig ist, das Wort „gestorben“ zu verwenden, so verstehen es Kinder trotzdem viel leichter. Dabei schätzen sie die Ehrlichkeit, fassen Vertrauen und können so offener über ihre Betroffenheit sprechen.

---

### 5.1 Überbringung der Todesnachricht

---

Die Überbringung einer schlechten Mitteilung, wie die einer Todesnachricht, stellt eine hohe Anforderung an die Lehrerinnen und Lehrer. Trotzdem soll die Überbringung der Todesnachricht so rasch wie möglich geschehen. Darum ist es wichtig, zielgerichtet und umsichtig möglichst viele Mitglieder der Schule gleichzeitig zu informieren. Das verhindert die Verbreitung von Teilwahrheiten und Gerüchten über SMS oder Handy. Wenn die Nachricht am Morgen zur Unterrichtszeit überbracht wird, ist es wichtig, dass die Schulzeit nicht verkürzt wird. Es wäre schlecht, wenn die belasteten Schülerinnen und Schüler nach Hause kommen, ohne dass jemand zuhause zum weiteren Gespräch zur Verfügung stünde. Es empfiehlt sich zudem, für die betroffene Klasse oder sogar für die ganze Schule eine Kurzinformation an die Eltern zu schreiben.

Haben Sie nicht den Anspruch, dieses Gespräch alleine führen zu müssen, bitten Sie die Schulleitung, eine Kollegin, einen Kollegen, einen Pfarrer, eine Pfarrerin, eine Notfallseelsorgerin, einen Notfallseelsorger oder Eltern um Unterstützung. Das gibt Ihnen Sicherheit und dieses Gefühl spiegelt sich bei den Kindern wider. Wenn Sie zu zweit oder gar zu dritt sind, können Sie individuell auf die Kinder eingehen, zum Beispiel wenn ein Kind darum bittet, den Raum vorübergehend verlassen zu dürfen.

### Äußere und innere Vorbereitung

Die übliche Sitzweise sollte durchbrochen werden, indem alle Kinder beispielsweise in einem Sesselkreis zusammenfinden. Es muss auch nicht in der üblichen Unterrichtssprache gesprochen werden und die Schülerinnen und Schüler müssen sich nicht „melden“.

Bevor Sie zu sprechen beginnen, atmen Sie mehrmals tief durch. Spüren Sie den festen Boden unter Ihren Füßen, das gibt Ihnen Halt. Überlegen Sie sich zuvor die ersten Sätze, um dann frei zu sprechen, zum Beispiel: „*Ich muss euch heute eine sehr traurige Mitteilung machen. ‚N.N.‘ ist gestern Nachmittag mit seinem Fahrrad tödlich verunglückt.*“ oder „*... ist nach einem schweren Unfall gestorben.*“

### Eindeutige Botschaften

Unfälle im Straßenverkehr sind schwer zu begreifen, weil sie so plötzlich geschehen. Es ist hilfreich, den Kindern und Jugendlichen den Unfall zu erklären, welche Verletzungen es gegeben hat, weshalb der Unfall passierte und dass der betreffende Mensch gestorben ist. Je klarer Ihre Informationen sind, umso weniger Spielraum geben Sie für Fantasien, Gerüchte und Spekulationen. Wieder trägt dies dazu bei, genügend Informationen zu geben. Denn wenn diese fehlen, tauchen zusätzliche Sorgen und Ängste auf. Beispiel: „*Ich muss euch etwas ganz Trauriges über Lisa erzählen. Als sie heute zur Schule kam, gab es einen Unfall und sie starb dabei. Ein Auto und das Fahrrad prallten aufeinander und wurden zertrümmert. Lisa schlug dabei mit ihrem Kopf sehr stark auf und dieser Schlag war so hart, dass sie daran starb.*“ Setzen Sie sich im weiteren Gesprächsverlauf nicht unter Druck, indem Sie nach den „richtigen Worten“ suchen. Sie müssen sich nicht „zusammenreißen“ und krampfhaft versuchen, Ihre Tränen zurückzuhalten. Die Kinder dürfen Ihre eigene Betroffenheit durchaus spüren, sehen und erleben. Gestehen Sie sich zu, „Fehler“ machen zu dürfen.

---

### Bitte beachten

---

Seien Sie ehrlich. Die Kinder haben ein Recht darauf, die Wahrheit zu erfahren. Dies bedeutet jedoch nicht, alle grausamen Details (zum Beispiel bei einem Suizid oder Verkehrsunfall) zu schildern. Gestehen Sie auch Ihre Unwissenheit ein. Kinder können das durchaus verstehen. Erzählen Sie nur das, wovon Sie selbst überzeugt und worin/womit Sie somit glaubwürdig sind, vor allem wenn es um religiöse Überzeugungen geht.

► **Bitte beachten Sie dazu das Heft Tod, Kapitel 1 Eigener Bezug zum Thema Leiden und Tod**

Lassen Sie alle Fragen der Kinder zu. Beantworten Sie die Fragen nur so weit, wie die Kinder danach fragen, oder so weit es die Privatsphäre der Betroffenen nicht tangiert. Im Zweifelsfall ist weniger mehr. Sie können darauf vertrauen, dass die Kinder weitere Fragen stellen, wenn sie mit Ihren Antworten noch nicht zufrieden sind. Wechseln Sie im Gespräch von der Sachebene auf die Gefühlsebene: *„Wie geht es euch mit dieser traurigen Nachricht? Möchte hierzu jemand etwas sagen?“*

Gehen Sie davon aus, dass manche Kinder möglicherweise geschockt sind, sich spontan noch gar nicht mitteilen können, andere Kinder wiederum sehr heftig reagieren. Alles ist möglich und alles ist „richtig“.

---

### 5.2 Erste Symbolhandlung

---

Geben Sie nach der Überbringung der Todesnachricht den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, im Rahmen der Klasse von sich und ihren Gefühlen zu sprechen. Hierzu eignen sich insbesondere Symbolhandlungen, da sie keiner großen Worte bedürfen. Sie geben verunsichernden (Gesprächs-)Situationen eine haltende Struktur. Zum Beispiel: Alle Kinder sitzen im Kreis. Ein Teelicht (in einem Glas, das nicht heiß werden darf) wird von Hand zu Hand gereicht. Wer das Licht in seinen Händen hält, kann etwas sagen, wie zum Beispiel *„Ich bin total traurig!“* oder *„Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll...“* oder *„Ich will nichts sagen“*. Zum Abschluss kann noch ein kurzes Gedicht oder Gebet gesprochen werden. Das Teelicht wird an den leeren Platz des Verstorbenen gestellt.

Beobachten Sie die Kinder und Jugendlichen. Wenn ein Kind einen sehr verstörten Eindruck auf Sie macht, sorgen Sie dafür, dass es so lange unter der Aufsicht eines Erwachsenen bleibt, bis seine Eltern eintreffen. Informieren Sie die Kinder und Jugendlichen, dass es ihnen in den nächsten Tagen aufgrund der traurigen Mitteilung schlecht gehen könnte. Gefühle von Trauer, Ohnmacht, Wut, Angst sind normale Reaktionen auf ein solches Ereignis.

► **Bitte beachten Sie dazu das Heft Hintergrund, Kapitel 4 Akute Belastungsstörung**

Sprechen Sie darüber, ob jemand nach Unterrichtsende zuhause für die Kinder da ist. Überlegen Sie mit den Kindern, an wen sie sich wenden können, wenn die Eltern erst später von der Arbeit kommen, beispielsweise Nachbarn, Freunde, Verwandte. In diesem Zusammenhang sollte auch gefragt werden, wer und was die Kinder trösten kann.

---

### Nicht vergessen

---

Nach dem Gespräch mit den Kindern ist es empfehlenswert, dass Sie mit einer Person, zu der Sie Vertrauen haben, die Gesprächssituation besprechen: *„Wie ist es mir ergangen? Was war für mich besonders schwer?“*

---

### 5.3 Besonderheit bei einem Suizid

---

In manchen Familien entsteht nach dem Suizid eines Angehörigen der Druck, den Kindern zu verschweigen, was sich ereignet hat, weil Ratlosigkeit darüber besteht, wie man das Geschehene erklären soll. Dann besteht die Gefahr zu lügen. Leider kommt es sogar vor, dass dem Kind gar nichts gesagt wird. Die Schwierigkeit beim Vermeiden einer wahrheitsgetreuen Erklärung besteht darin, dass Kinder und Jugendliche meist trotzdem herausfinden, was wirklich passiert ist. Jemand wird entweder aus Versehen oder unter Druck mit der Wahrheit herausplatzen. Im ungünstigsten Fall wird das Kind damit gehänselt: *„Ich weiß, was mit deinem Freund wirklich passiert ist.“*

---

### Hilfreiches Zusatzmaterial im Ordner

---

**Abschiedsfeier für Suizidopfer: Symbolhandlung mit Tränenschale und Glasperlen**

---

## Wichtig zu wissen

---

Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche verstehen, was passiert ist. Selbst wenn Einzelheiten schmerzlich oder auch nebensächlich erscheinen mögen, ist es für sie wichtig zu erfahren, was wo wann und wie passiert ist und – ganz wichtig – wie es weitergehen wird. Sonst belastet die oft diffuse Fantasie zusätzlich. Denn manchmal denken Kinder auch, dass man sie deshalb nicht informiert hat, weil sie schuld sind – sie haben es verursacht, so ihre Schlussfolgerung. Oder es kommt vor, dass ihre Vorstellungskraft die Informationslücken ausfüllt. Und meist ist das, was sie sich vorstellen, schlimmer als die Wirklichkeit. Das Warum bleibt in der Entscheidung des Suizidenten (als Verzweiflungstat und nicht als Freitod) und in der Privatsphäre der Familie.

---

## 5.4 Elternbriefe/Elternabend

---

Viele Eltern fühlen sich von der Situation überfordert, wenn ihr Kind mit der Todesnachricht nach Hause kommt. Einerseits fühlen sie sich als nicht direkt Betroffene etwas abseits vom eigentlichen Geschehen. Ihnen fehlen wichtige Informationen, um es zu deuten. Andererseits erleben sie ihr Kind, wie es leidet, mit Veränderungen im Schlafrhythmus, mit Appetitlosigkeit, Unruhe, Gereiztheit und Ähnlichem. Daraus entsteht bei den Eltern der Leidensdruck, etwas zur Besserung der Situation zu unternehmen. Es hilft daher, die Eltern so rasch wie möglich kompetent zu informieren. Ein Elternabend am Tag nach dem Geschehen ist sinnvoll. Wenn das Todesereignis in den Ferien liegt, kann mittels Brief informiert und zu einem Informationsabend noch in der ersten Schulwoche eingeladen werden. Die Moderation sollte von einer nicht betroffenen Person übernommen werden. Im Akutfall könnten auch Personen aus anderen Bereichen hinzugezogen werden (Polizei, Rettungsdienst, Notfallseelsorge, Beratungslehrerin und -lehrer, Psychologin und Psychologe, Schulpsychologin und -psychologe, Schulsozialarbeiterin und -sozialarbeiter, Schulärztin und -arzt). Sie tragen zu einer sachlichen Informationsvermittlung sowie zu einer objektiven Beurteilung des weiteren Verlaufs des Geschehens bei.

---

## 5.5 Fünf Musterbriefe

---

Die Vorlagen der folgenden Elternbriefe und das Informationsblatt Trauerreaktionen und Trauerrechte stehen unter [www.edyoucare.net](http://www.edyoucare.net) als Download bereit.

- „Tödlicher Unfall auf dem Schulweg“
- „Nach dem Suizid der Mutter eines Schülers“
- „Tötung eines Schülers“
- „Suizid einer Lehrkraft“
- „Suizid in der Nähe des Schulareals“

<Absender der Schule>

An die Eltern aller Schülerinnen und Schüler der Schule <Name>

<Ort und Datum>

## **Tödlicher Busunfall: Wir trauern um <Name>**

Sehr geehrte Eltern

Vielleicht haben Sie bereits erfahren, dass am <Wochentag> ein Schüler der Schule <Ort> von einem Autobus angefahren und so schwer verletzt wurde, dass er an den Verletzungen gestorben ist. Mit den Eltern dieses Schülers, <Name>, sind auch wir, die Lehrerinnen, Lehrer und die Schulbehörde, von diesem tragischen Unglück tief betroffen.

Unsere Sorge gilt auch Ihren Kindern. Am heutigen <Wochentag>, den <Datum>, werden die Klassen der Lehrerinnen und Lehrer <Name> und <Name> zusätzlich zu den Lehrerinnen und Lehrern von Notfallpsychologisch ausgebildeten Fachpersonen des Kriseninterventionsteams begleitet. Wir gehen davon aus, dass Ihr Kind dank der geschützten Orientierung diese Information angemessen verarbeiten kann. Trotzdem legen wir Ihnen ein Informationsblatt bei, das auf mögliche Trauerreaktionen oder Verhaltensveränderungen Ihres Kindes hinweist.

Wenn Sie Fragen oder Unsicherheiten haben, so können Sie mich unter der Telefonnummer <Nummer> erreichen.

Wenn Sie an Ihrem Kind Verhaltensauffälligkeiten bemerken, so können Sie sich in der angeführten Reihenfolge an folgende Fachleute wenden:

- an die Klassenlehrkräfte,
- an den Leiter des Kriseninterventionsteams <Name, Telefonnummer>.

Sollte die Klassenlehrkraft bei Ihrem Kind allenfalls Verhaltensveränderungen feststellen, so würde sie sich selbstverständlich direkt an Sie wenden.

Es bewährt sich, den gewohnten Schulalltag als vertraute Routine aufrechtzuerhalten. Dies kann Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Gewissheit geben: Auch wenn sich wichtige Dinge in ihrem Leben geändert haben, gibt es doch andere, die bleiben und auf die man sich weiterhin verlassen kann. Die Wahrnehmung, dass der Alltag wieder zumindest teilweise kontrollierbar ist, hilft, über den Verlust hinwegzukommen beziehungsweise dem Verstorbenen einen neuen Platz zuzuweisen. Dazu gehört diese rasche Rückkehr in den Schulalltag, mit Rechten und Pflichten – aber unter dem Aspekt des Wohlwollens, dass die Schülerinnen und Schüler verletzlicher geworden sind.

Als nächsten Schritt bereiten wir eine Abschiedsfeier im Rahmen der Schule vor. Wir werden Sie darüber informieren.

Wir hoffen, mit diesen Maßnahmen allen Kindern eine optimale Betreuung zu bieten, und wünschen der betroffenen Familie viel Kraft und Trost.

Mit freundlichen Grüßen

Schule <Name>

<Die Schulleitung...>

Beilage: Informationsblatt Trauerreaktionen und Trauerrechte

<Absender der Schule>

An die Eltern aller Schülerinnen und Schüler der Klasse <Name>

<Ort und Datum>

## **Todesfall einer Mutter: Wir trauern um <Name>**

Sehr geehrte Eltern

Gestern Abend haben wir erfahren, dass sich die Mutter unseres Schülers <Name> das Leben genommen hat. Wir sind alle sehr traurig über dieses unfassbare Ereignis. Unser tiefes Mitgefühl gilt der betroffenen Familie, ganz besonders unserem Schüler <Name>.

Die Klassenlehrkraft der betroffenen Klasse, <Name der Lehrkraft>, hat heute Morgen die Kinder in einem geschützten Rahmen informiert und eine erste Trauerunterstützung wahrgenommen. Am Nachmittag werden wir mit der Unterstützung durch den Notfallpsychologen <Name> mit allen Kindern noch einmal auf diesen traurigen Todesfall eingehen. Wir wollen damit verhindern, dass Kinder wegen ungenügender Verarbeitung traumatisiert werden.

Unsere Lehrkräfte werden in der kommenden Woche mit dem nötigen Einfühlungsvermögen alle Kinder begleiten. Insbesondere sind sie sensibilisiert, allfällige Auffälligkeiten in der Klasse zu bemerken und darauf richtig zu reagieren.

Es bewährt sich, den gewohnten Schulalltag als vertraute Routine aufrechtzuerhalten. Dies kann Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Gewissheit geben: Auch wenn sich wichtige Dinge in ihrem Leben geändert haben, gibt es doch andere, die bleiben und auf die man sich weiterhin verlassen kann. Die Wahrnehmung, dass der Alltag wieder zumindest teilweise kontrollierbar ist, hilft, über den Verlust hinwegzukommen beziehungsweise dem Verstorbenen einen neuen Platz zuzuweisen. Dazu gehört diese rasche Rückkehr in den Schulalltag, mit Rechten und Pflichten – aber unter dem Aspekt des Wohlwollens, dass die Schülerinnen und Schüler verletzlicher geworden sind.

Wenn Sie Fragen haben oder auch wenn Ihnen die Reaktion Ihres Kindes auf diesen Todesfall Sorgen bereitet, so zögern Sie nicht, sich mit mir direkt in Verbindung zu setzen.

Wir wünschen <Name> und seinen Angehörigen viel Kraft in ihrer Trauer.

Mit freundlichen Grüßen

Schule <Name>

<Die Schulleitung...>

<Absender der Schule>

An die Eltern aller Schülerinnen und Schüler der Schule <Name>

<Ort und Datum>

## **Tötung eines Schülers: Wir trauern um <Name>**

Sehr geehrte Eltern

Wie Sie vermutlich am Wochenende bereits erfahren haben, hat sich auf dem Platz vor unserer Schule am Samstag, den <Datum>, ein tragischer Todesfall ereignet. Ein jugendlicher Arbeiter hat, aus uns bisher nicht bekannten Gründen, während eines Streites auf unseren Schüler <Name> mit einem Messer eingestochen und ihn tödlich verletzt. Wir sind alle tief betroffen über diesen tragischen Todesfall und sprechen den Eltern von <Name> unser tief empfundenes Beileid aus.

Weil zwei unserer Schüler den Vorfall beobachtet haben und alle Schülerinnen und Schüler persönlich schwer betroffen sind, haben wir heute alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule offen über den Vorfall informiert und als ersten Schritt der Trauerbewältigung mit einer Gedenkminute an <Name> gedacht. Die Klassen wurden bei dieser Information durch zwei Notfallpsychologinnen, <Namen>, und einem Notfallseelsorger, <Name>, begleitet, die uns weiterhin zur Seite stehen.

Mit einer transparenten Information und Sonderstunden in der Klasse wollen wir weiter verhindern, dass bei den Schülerinnen und Schülern Unsicherheiten oder psychische Belastungen entstehen. Unsere Lehrerinnen und Lehrer werden die Kinder und Jugendlichen in der kommenden Woche mit dem nötigen Einfühlungsvermögen begleiten. Insbesondere sind sie sensibilisiert, Auffälligkeiten in der Klasse zu bemerken und darauf richtig zu reagieren. Wir gehen davon aus, dass Ihr Kind dank der geschützten Orientierung diese schlimme Nachricht angemessen verarbeiten kann. Trotzdem legen wir Ihnen ein Informationsblatt bei, das auf mögliche Trauerreaktionen oder Verhaltensveränderungen Ihres Kindes hinweist.

Für die Eltern der Klasse des verstorbenen Schülers führen wir heute unter der Leitung des Notfallteams einen Elternabend durch. <Brief Elternabend>

Es bewährt sich, den gewohnten Schulalltag als vertraute Routine aufrechtzuerhalten. Dies kann Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Gewissheit geben: Auch wenn sich wichtige Dinge in ihrem Leben geändert haben, gibt es doch andere, die bleiben und auf die man sich weiterhin verlassen kann. Die Wahrnehmung, dass der Alltag wieder zumindest teilweise kontrollierbar ist, hilft, über den Verlust hinwegzukommen beziehungsweise dem Verstorbenen einen neuen Platz zuzuweisen. Dazu gehört diese rasche Rückkehr in den Schulalltag, mit Rechten und Pflichten – aber unter dem Aspekt des Wohlwollens, dass die Schülerinnen und Schüler verletzlicher geworden sind.

Als nächsten Schritt bereiten wir eine Abschiedsfeier im Rahmen der Schule vor. Wir werden Sie darüber informieren.

Wenn Sie Fragen haben oder auch wenn Ihnen die Reaktion Ihres Kindes auf diesen Todesfall Sorgen bereitet, so zögern Sie nicht, sich mit mir, (<Telefonnummer>), in Verbindung zu setzen. Sie können sich auch jederzeit direkt an den Leiter des Notfallpsychologenteams, <Name> (<Telefonnummer>), wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Schule <Name>

<Die Schulleitung ...>

Beilagen: Informationsblatt Trauerreaktionen und Trauerrechte, Brief Elternabend

<Absender der Schule>

An die Eltern aller Schülerinnen und Schüler der Schule <Name>

<Ort und Datum>

## **Todesfall von <Herrn/Frau Name und Vorname>**

Sehr geehrte Eltern

Vielleicht haben Sie bereits erfahren, dass <unser Klassenlehrer/unsere Klassenlehrerin NN> am <Tag und Datum> aus eigener Entscheidung aus dem Leben geschieden ist. Diese Nachricht hat uns tief betroffen gemacht. <NN> war <x> Jahre <Lehrer/Lehrerin> an unserer Schule.

*(Variante A: wenn Lehrkraft wegen Depressionen in ärztlicher Behandlung war*

Seit einiger Zeit war <Herr/Frau NN> wegen seiner Depressionen in therapeutischer Behandlung und konnte deswegen teilweise auch nicht mehr unterrichten.

*(Variante B: wenn keine Anzeichen erkennbar waren)*

Leider konnten wir in der Schule keine Anzeichen auf die belastete psychische Situation von <NN> erkennen, so dass auch wir von <seinem/ihrem> Tode völlig überrascht wurden.

Als Stellvertreterin für <Herrn/Frau NN> konnten wir <Frau/Herrn AA> gewinnen. Sie/er wird die Klasse ab sofort führen und bis am <Datum> die Klassenlehrer-Verantwortung wahrnehmen.

<Ihre/Seine Telefonnummer lautet: xxx>

Am heutigen Schultag werden die Klassen durch den Schulpsychologen <NN> und den Religionslehrer <NN> betreut. Bei Bedarf steht diese Begleitung auch in den kommenden Tagen zur Verfügung.

Es bewährt sich, den gewohnten Schulalltag als vertraute Routine aufrechtzuerhalten. Dies kann Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Gewissheit geben: Auch wenn sich wichtige Dinge in ihrem Leben geändert haben, gibt es doch andere, die bleiben und auf die man sich weiterhin verlassen kann. Die Wahrnehmung, dass der Alltag wieder zumindest teilweise kontrollierbar ist, hilft, über den Verlust hinwegzukommen beziehungsweise dem Verstorbenen einen neuen Platz zuzuweisen. Dazu gehört diese rasche Rückkehr in den Schulalltag, mit Rechten und Pflichten – aber unter dem Aspekt des Wohlwollens, dass die Schülerinnen und Schüler verletzlicher geworden sind.

Als nächsten Schritt bereiten wir eine Abschiedsfeier im Rahmen der Schule vor. Wir werden Sie darüber informieren.

Wir gehen davon aus, dass Ihr Kind dank der Betreuung diese Todesnachricht angemessen verarbeiten kann. Trotzdem legen wir Ihnen ein Informationsblatt bei, das auf mögliche Trauerreaktionen oder Verhaltensveränderungen Ihres Kindes hinweist.

Wenn Sie Fragen oder Unsicherheiten haben, können Sie mich über meine <Handynummer xxx> erreichen. Falls Sie an Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn Verhaltensveränderungen bemerken, so können Sie sich an den zurzeit in unserer Schule tätigen Notfallpsychologen, <NN (Telefonnummer)>, wenden. Falls unsere Lehrerinnen und Lehrer bei Ihrem Kind wesentliche Veränderungen beobachten würden, so würden sie sich selbstverständlich an Sie wenden.

Wir hoffen, mit diesen Maßnahmen allen Betroffenen eine gute Betreuung sichern zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Schule <Name>

<Die <Schulleitung ...>

Beilage: Informationsblatt Trauerreaktionen und Trauerrechte

<Absender der Schule>

An alle Lehrerinnen und Lehrer der Schule

<Ort und Datum>

## **Suizid an der Brücke der <Straße>**

Sehr geehrte <NN oder eine passende Anrede> ...

Um allfälligen Fragen der Schülerinnen und Schülern richtig zu begegnen oder um Gerüchte zu entkräften, erhalten Sie in Absprache mit der Trauerfamilie folgende Informationen:

Sie haben eventuell bereits erfahren, dass sich kurz vor Silvester ein junger Mann, ein Ehemaliger aus unserer Schule, in unmittelbarer Nähe der <Schule> suizidierte. Er hat sich in den Morgenstunden am Brückengeländer erhängt und wurde kurze Zeit später von einem Passanten entdeckt. Die eingetroffene Polizei konnte leider nur noch den Tod feststellen. Weitere Informationen über Hergang oder Hintergründe bleiben in der Privatsphäre der Familie.

Wir trauern um den jungen Mann und erbieten der Familie unser aufrichtiges Beileid.

Auf Initiative von <Notfallseelsorger> soll die Brücke ab dem ersten Schultag «neutral» bleiben:

Aus Rücksicht auf die Kinder, die an diesem «besetzten» Ort vorbei zur Schule gehen, wurden in einem Ritual die dort aufgestellten Trauerkerzen entfernt und <auf den Friedhof> gebracht. Somit wird dem Todesort jegliche magische oder belastende Kraft entzogen. Die Abschiedsfeier findet am <Datum, Zeit, Ort> statt.

Wenn Sie Fragen oder Unsicherheiten haben, so können Sie mich unter der Telefonnummer <Nummer> erreichen.

Falls Sie an einem Ihrer Schülerinnen oder Schüler Verhaltensauffälligkeiten bemerken, so können Sie sich an folgende Fachleute wenden:

- an die <Schulsozialarbeit, Telefonnummer>
- an <Notfallseelsorger, Telefonnummer>.

Wir hoffen, mit diesen Maßnahmen allen Kindern und Lehrkräften einen möglichst guten Start in die neue Woche zu bieten, und wünschen den durch diesen Tod aufgewühlten Familien viel Kraft und Trost.

Mit freundlichen Grüßen

Schule <Name>

<Die <Schulleitung...>